



Bild: Kuster Frey

KONKRET BROWNBAG- LUNCH «in Stahl gehalten»

**Donnerstag
1. September
12:15 Uhr**

Janisol – Fenster, Türen,
Brandschutzklappen
Jansen AG

Referierende
Armin Baumann
Mitglied der Geschäftsleitung,
Boltshauser Architekten AG
Jerome Knubel
Objektmanager Schweiz, Jansen AG

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Eintritt frei

Anmeldung bis 30. August

Anmeldung



Das neue Forschungsgebäude GLC der ETH ergänzt das bestehende Raumangebot um zusätzliche Hörsäle, diverse Medizintechnik-Laboratorien, Forschungsplattformen und ein neues Gastronomieangebot. Durch seinen markanten Ausdruck ist der Neubau gut im Universitäts-Quartier in der Stadt Zürich auszumachen. Die gläserne Fassade besteht aus einer Doppelhautkonstruktion, kassettenartig zusammengefügt Glasbausteinelementen im Brüstungs- und Sturzbereich und einem Fensterband mit zurückversetzten Lüftungsflügeln zum Öffnen. Boltshauser Architekten wollten mit der Materialwahl dem Gebäude einen offenen und zugleich hoch technischen Ausdruck verleihen. Armin Baumann erläutert am Anlass, wie die Fassadenelemente für die Umsetzung zeitgemässer Standards neu gedacht werden mussten.

Zum Gelingen beigetragen haben auch unterschiedliche Komponenten des Janisol-Systems der Jansen AG. Mehrere Türen und Bestandteile der Fenster stammen von der Firma, wie auch das ausgeklügelte System der in der Fassade integrierten Brandschutzklappen, die einen Brandüberschlag innerhalb der Doppelhautfassade verhindern. Jerome Knubel wird die flexiblen Anwendungsmöglichkeiten des Systems und die objektspezifischen Lösungen für das GLC-Projekt vorstellen.



Bild: Kuster Frey

Neuer Baustein

Der neue Gebäudekomplex gehört zu den ersten Bausteinen des Masterplans 2014 für das Hochschulquartier Zürich, der parallel zur Planungs- und Bauzeit konkretisiert wurde. Der rund 110 Meter lange Neubau bildet zusammen mit dem bestehenden ETH-Gebäude einen Hof und reiht sich so in die Typologie des Hochschulquartiers ein. Über eine geschwungene Aussentreppe wird der Hof erschlossen, der die neue Adresse der Anlage bildet. Hier befindet sich der Eingang, der zu einem zenital belichteten Atrium führt. Die Tragkonstruktion des Gebäudes ist als Skelettbau aus Stahl und Stahlbeton konzipiert. So wurde auch die Tragkonstruktion der Fassade in Form einer modularen Sonderkonstruktion aus gekanteten Stahlblechen umgesetzt. Sämtliche dieser Fassadenelemente wurden inklusive innerer Hülle

komplett im Werk zusammengebaut. Im Innenraum funktioniert die kassettenartig aufgebaute Glasfassade als Brise-Soleil und erzeugt unterschiedliche Transparenzen und Lichtstimmungen.



Bild: Kuster Frey

Individuelle Ausformulierung

Das Janisol Stahlprofilssystem in Form der verwendeten Janisol HI Fensterelemente erfüllt die speziellen Anforderungen an die Gebäudehülle eines Forschungsgebäudes. Die Sonderkonstruktionen wurden vorgängig im Jansen Technologie Center auf Wind-, Wasser-, und Luft-Dichtheit überprüft. Die Doppelhautfassade ist geschossweise mit Janisol C4 Brandschutzklappen ausgestattet, welche einerseits den Brandüberschlag verhindern und andererseits den Zwischenraum klimatisch regulieren. Im

Sommer wird die Fassade hinterlüftet und lässt die warme Luft über das Dach entweichen, im Winter wird die Luft geschossweise gestaut und wirkt als Wärmepuffer. Die Fassade trägt damit nicht nur zu einer guten Tageslichtversorgung bei, sondern auch zur Regulierung des Raumklimas. Eine für das Projekt entwickelte Beschlagslösung meistert die Herausforderung der übergrossen Flügel – mit je knapp 3 Metern Ausladung auf über 2 Metern Höhe und einem Gewicht von knapp 300 Kilogramm.



Bild: Kuster Frey

Armin Baumann

In Thun bei Müller & Messerli Architekten machte Armin Baumann eine Berufslehre als Hochbauzeichner und im Anschluss berufsbegleitend die Matura. Nach Abschluss des Architekturstudiums an der ETH Zürich im Jahr

2004 arbeitete er für zwei Jahre als Architekt in Zürich bei Blaser & Ramseier Architekten und Planer und ging einer selbstständigen Tätigkeit nach, bevor er 2007 als Architekt und Projektleiter bei Gigon Guyer Architekten einstieg, wo er bis 2011 arbeitete. Seither ist er als Projektleiter und ab 2017 als Mitglied der Geschäftsleitung bei Boltshauser Architekten tätig.

Jerome Knubel

Jerome Knubel ist seit 2018 bei der Jansen AG und heute als Objektmanager für Architekten und Planer in der Zentralschweiz zuständig. Der gelernte Metallbauer arbeitet davor bei der Wetter Gruppe und Surber Metallbau AG in der Schweiz und ARC in Australien.



Bild: Kuster Frey

Jansen AG

Die 1923 gegründete Jansen AG mit Sitz im schweizerischen Oberriet entwickelt, fertigt und vertreibt geschweisste und gezogene Präzisionsstahlrohre und Stahlprofilssysteme sowie Kunststoffprodukte für den Baubereich und die Industrie. Seit 1978 ist Jansen zudem exklusiver Schweizer Vertriebspartner der deutschen Schüco International KG und vertreibt deren Aluminium- und Holz/Metallprofilssysteme für den Baubereich

sowie Schüco Solarsysteme. Bis heute ist die Jansen-Gruppe vollständig in Familienbesitz.

JANSEN



Kontakt

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch
baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung
Eintritt frei

Mitglied des Netzwerks Material-Archiv

[zu den Email-Einstellungen oder vom Newsletter abmelden.](#)

[Online-Version anzeigen](#)